



Dorf Döhlen 1780 - Zeichnung von Klengel, gestochen von E. Darnstaedt

FREITAL

S
 inst eines Hirten Weise
 fromm auf elysischer Au —
 träumerisch und leise
 schwebend zum Himmelsblau.

Bald zu dem Hirtensange
 aus erlenumhegtem Haus
 klappert mit hellem Klange
 Müllerlied, Mühlengebraus.

Dann tönt vom Berge nieder
 feierlich, ruhig ins Tal
 zu der Idylle Lieder
 Bergglöckchen, Bergmannschoral.

Der kam aus engen Stuben,
 hob sich befreit in den Tag,
 aus Schweiß und Hitze der Gruben,
 nach Arbeitsmühe und Plag'.

Doch was so still begonnen
 in dunkler Grube vor Ort,
 hat vollen Klang gewonnen
 und rauscht in hellem Akkord.

Dröhnt mit Hämmern, Maschinen
 laut aus Fabriken und Werk,
 rollt auf eisernen Schienen
 im Grund, übern Haldenberg,

Summt aus des Mühlenwerks Gange,
 zischt aus der Schmelzöfen Glut,
 in unstillbarem Drange
 zu keiner Stunde es ruht.

Oft mußtest du erklingen
 für Mord und Kriegeswahn —
 Befreit tönt nun dein Singen
 der Arbeit im Friedensplan.

Hellmuth Heinz